

Buchvorstellung „ Was ich denke, was ich glaube“ von Fethullah Gülen im

Forum Dialog

Berlin. Am 7. Oktober 2015 fand die erste Veranstaltung des Forum Dialog in den neuen Vereinsräumen in Berlin-Mitte statt. Ercan Karakoyun, Vorsitzender der Stiftung Dialog und Bildung, diskutierte gemeinsam mit Sozial- und Politikwissenschaftlerin Prof. Christina Kulke und Nathanael Riemer, Juniorprofessor für Jüdische Studien, über die kürzlich erschienene Publikation „Was ich denke, was ich glaube“ von Gülen. Die Begrüßung fand durch die Vereinsvorsitzende Berrin Ileri statt, die nach Antworten auf die Versöhnung des Islams mit Säkularität und Moderne fragte. Daran anknüpfend schilderte Karakoyun, warum nach Ansichten Gülens die Vereinbarkeit dieser Werte möglich sei. Auch wurde der politische Islam strikt abgelehnt, welcher durch die Theokratisierung von Religion diese lediglich auf eine politische Ideologie reduzieren würde. Kulke erweiterte diesen Ansatz, indem sie Gülens Positionen in die Richtung interpretierte, dass Religion primär und grundsätzlich keine politische Instanz sei, durchaus jedoch Demokratie bereichern könne. Die Bekennung zur Demokratie fände genau deshalb statt, weil nur sie mit der Vorstellung übereinstimme, dass die Macht als von Gott auf das Volk, wohlgemerkt nicht dem Einzelnen, übertragenes Mittel zu verstehen sei. Im Anschluss daran ging der Religionswissenschaftler auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverhältnisse und deren Interpretation in der Publikation ein. Außerdem berichtete er von seinen Erfahrungen mit der Hizmet-Bewegung im Zuge einer jüngst angetretenen Ruandareise. Kritische Auseinandersetzungen zur Rolle bzw. Natur der Frau, zu türkisch-kurdischen Beziehungen und aktuellen Konflikte der türkischen Politik waren ebenfalls Themen des Abends.

Kontakt:

Forum Dialog, Mohrenstr. 34, 10117 Berlin.

Tel: +49 (0)30 31 51 99 88

E-Mail: berlin@forumdialog.org